

Protokoll zur Sitzung der Arbeitsgruppe Wirtschaft

(Fachkräftesicherung und Landwirtschaft)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) Meschede, Calle 27.10.2016

Beginn: 19.00 Uhr **Ende:** 21.00 Uhr

Ort: Calle, Severinushaus

Teilnehmer/innen: 9

Weitere Referenten: Christina Wolff, Stadtmarketing der Kreis- und Hochschulstadt Meschede

Begrüßung

Begrüßung durch Herrn Wahle (Stadt Meschede) und Frau Loth, Loth Städtebau und Stadtplanung. Kurze Vorstellung der Bietergemeinschaft neuland+/Loth als mit der Erstellung des IKEK beauftragtes Büro.

Top 1: IKEK – Ziele und Anforderungen an die Inhalte

Frau Loth stellt die Anforderungen an das IKEK vor: Auf Grundlage einer Analyse des Status Quo (Analyse der Bevölkerungsentwicklung, der städtebaulichen Entwicklung, einer Darstellung der Ist-Situation in Bereichen der sozialen Dorfentwicklung) geht es um ein Herausstellen der Stärken und Handlungsbedarfe für Meschede insgesamt und auch für die einzelnen Ortsteile. Daraus ist eine Definition von gesamtkommunalen und lokalen Schwerpunkten und Handlungsfeldern abzuleiten, Entwicklungsziele und Leitprojekte sind zu erarbeiten. Unterschiedliche Ortsprofile in Bezug auf das Thema Fachkräftesicherung und Landwirtschaft sollen herausgestellt werden. Die Bevölkerung & relevante Akteure sind in den Prozess zur Erstellung des IKEK einzubinden.

Top 2: Präsentation der ersten Analyseergebnisse und Handlungsansätze

Frau Loth stellt erste Analyseergebnisse vor, die im Rahmen des Bürgerforums am 15.09.16 in Heinrichsthal-Wehrstapel diskutiert und ergänzt wurden (siehe Präsentationsfolien).

Dazu zählen für den Themenbereich **Wirtschaft** (Fachkräftesicherung und Landwirtschaft):

- + Niedrige Arbeitslosenquote (Meschede 4,7 % vs. HSKweit 5,5 %)
- + Positiver Saldo von Ein- und Auspendlern (Berufs"ein"pendler 49,5 % vs. Berufs"aus"pendler 41,0 %)(Stand 30. September 2014, WFG HSK)
- + Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte (12.563, dies sind 13,4 % am HSK-Anteil (2. Platz im HSK-Vergleich nach Arnsberg)
- + Niedrige Arbeitslosenquote (Meschede 4,7 % vs. HSKweit 5,5 %)
- + Altersstruktur der SV-pflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (unter 25 Jahren 11,6 %, 25 bis unter 45 Jahren 40,9 %, 45 Jahre und mehr 47,5 %)
- + Anteil Frauen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rund 39% (NRW 45 %)
- + Berufliches Weiterbildungs- und Qualifikationsangebot

Dennoch:

- **Erwarteter Fachkräftemangel durch demografischen Wandel und zunehmende Abwanderungsbewegung, v.a. bei jungen Menschen und bei Frauen**

Es wird herausgestellt, dass die Stadt Meschede bereits ein vielfältiges Angebot bereitstellt und dass es darüber hinaus einige Programme und Initiativen im Hochsauerlandkreis und auch auf Landesebene gibt, die von der Wirtschaftsförderung der Kreis- und Hochschulstadt Meschede aufgegriffen und auf Kommunalebene in die Strukturen und Angebote implementiert werden (siehe Präsentationsfolien).

Frau Christina Wolff (Stadtmarketing der Kreis- und Hochschulstadt Meschede) berichtet zu den bestehenden Programmen, aktuellen Angeboten und Maßnahmen, die im Anschluss diskutiert werden:

- Modellkommune „Kein Abschluss ohne Anschluss“
- Fachhochschulstandort und Verzahnung mit der Wirtschaft
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf
- Landaufschwung
- Projekte Arbeitswelt Sauerland 4.0 und Heimvorteil
- BerufsInfoBörse und UnternehmensWoche

Top 3: Zukunft gemeinsam gestalten: Diskussion der vorgestellten Stärken und Schwächen, der Angebote und Sammlung von Projektideen im Plenum

Die vorgestellten Stärken, Schwächen und Angebote werden wie folgt ergänzt und es wurden Handlungsansätze formuliert:

Stärken:

- Die Vereine leisten einen Beitrag gegen die Abwanderung der jungen Menschen durch eine hohe Vereins- und Standortbindung
- Die Landwirtschaftsschule am Standort Meschede ist ein Kooperationspartner für die Ausbildung und Potenzial gegen den Fachkräftemangel in der Landwirtschaft vor Ort.
- In Meschede lebende ausländische Arbeitskräfte als Potenzial sehen und unterstützen (auch migrantische Ökonomie): Ggf. weitere Qualifizierung unterstützen.

Schwächen:

- Facharbeitsplätze für Frauen fehlen bzw. sind unterrepräsentiert.
- Fehlende Mobilität zur Ausbildungsstätte (z.B. zu den Nachbargemeinden) wenn die Auszubildenden selbst noch nicht mobil sind → Gespräch mit Unternehmen suchen und Möglichkeiten aufzeigen wie bspw. Shuttleservice der Unternehmen, unbegleitetes Fahren mit 17 Jahren zur Ausbildungsstätte, selbstorganisierte Fahrgemeinschaften.
- Es gibt Berufe wo der Hauptschulabschluss nicht ausreicht, die aber von den Hauptschüler/-innen als attraktive Berufe angesehen werden (z.B. in der Verwaltung bzw. Dienstleistungsbereich)
- Fehlende Kenntnisse über adäquate Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe (z.B. im Handwerk)
- Ausländischen Arbeitskräften mangelt es vielfach an einer ausreichenden Ausbildung.

Handlungsansätze:

- Wertschätzung der Ausbildung und der Ausbildungsmöglichkeiten fördern → Duale Ausbildung als gute Alternative zum Studium herausstellen und anbieten
- Frühzeitig Ausbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsangebote der Handwerksbetriebe und der Industrie für Schüler/-innen zugänglich machen → in Kooperation mit den Schulen (insbesondere Haupt- und Realschule), um möglichst viele Berufe kennenlernen zu können → vielen Schüler/-innen fehlen die Kenntnisse, welche Ausbildungsmöglichkeiten ihnen in Meschede und Region zur Verfügung stehen
- Dazu → Idee: Auszubildende stellen die Unternehmen bzw. die Ausbildungsmöglichkeiten den Schüler/-innen/Interessierten vor (Vorteil: nahezu Gleichaltrige erreichen ggf. die Schüler/-innen besser als Erwachsene bzw. Personaler).
- Sensibilisierung der Arbeitgeber für Bedürfnisse der Auszubildenden → z.B. zunehmende Flexibilität und Übernahme von Eigenverantwortlichkeit (Hinweis: neue Arbeitsformen und Arbeitsweisen)
- Als Voraussetzung für weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Thema Fachkräfte wird eine projektbezogene personelle Unterstützung der Wirtschaftsförderung als wichtig angesehen. → z.B. für Kampagnen und Projekte rund um das Thema Ausbildung und Fachkräftesicherung
- Im Rahmen der Werbekampagnen (um Fachkräfte) auch Informationen zu Freizeitmöglichkeiten und zur Freizeitgestaltung in Meschede und Umgebung bereitstellen.

Landwirtschaft

- Im Anschluss wird das Thema Landwirtschaft für die Stadt Meschede und seine Dörfer diskutiert und Handlungsansätze formuliert. Von einem Teilnehmer wird angemerkt, dass in der Landwirtschaft eine Konzentration auf wenige und größere Betriebe erfolgen wird.

Handlungsbedarf wird gesehen:

- Für den Bereich Landwirtschaft wird deutlich die Bedeutung und Umsetzung des Wirtschaftswegekonzepthes für die Stadt Meschede herausgestellt. Es besteht laut

Aussage der teilnehmenden Landwirte dringend Handlungsbedarf, um Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzungen „zugänglich“ zu machen.

- Landwirtschaft/Landwirte als Gestalter der Landschaft und Partner der Dorfentwicklung ansehen und beteiligen
- Einzelne Landwirte erzeugen bereits über Biogasanlagen erfolgreich „erneuerbare Energien“: Weitere Potenziale der Landwirtschaft im Bereich der Energieerzeugung prüfen
- In dem Zusammenhang wird betont, dass der Dialog zwischen den Landwirten und anderen Akteuren (in den Ortsteilen, Verwaltung etc.) intensiviert werden soll, z.B. im Zusammenhang mit Änderungen des Flächennutzungsplans und der örtlichen Energieversorgung.

Forstwirtschaft

- Es wird von einem Teilnehmer des Arbeitskreises darauf hingewiesen, dass bedingt durch die Ausweisung von FFH-Gebieten in der Forstwirtschaft neue Bewirtschaftungsansprüche entstehen, die wiederum zu Konflikten mit den Forstwirten führen (können).

Top 4: Weitere Berücksichtigung der gesammelten Ideen im IKEK-Konzept - Weiteres Vorgehen

Projektbogen

Über die Arbeitskreise hinaus können weiterhin Projektideen eingereicht werden, entweder an Herrn Wahle und Herrn Bödefeld bei der Stadt Meschede oder an die bearbeitenden Büros neuland+ und Loth Städtebau und Stadtplanung. Der hierfür zur Verfügung stehende Projektbogen wird auf der Homepage der Stadt Meschede zum Download bereitgestellt.

Weitere Beteiligungsmöglichkeit

Ein weiteres Bürgerforum ist für Frühjahr 2017 geplant. Dort werden die Ergebnisse des Prozesses für das IKEK vorgestellt und es besteht die Möglichkeit zu abschließenden Anmerkungen.

Ende: 21.00 Uhr

Protokoll: Christine Loth (Loth Städtebau und Stadtplanung)

Anlagen:

1 - Präsentation Arbeitsgruppe Wirtschaft (Fachkräftesicherung und Landwirtschaft)
27.10. 2016 (Mailanlage)

2 - Fotos Arbeitsgruppe Wirtschaft, 27.10.2016

